



Bericht Waypointer #4.2

Wirtschaft & Recht | 19. – 21. April 2024

Bad Blankenburg, eine Stadt mitten in Deutschland gelegen – und doch ist dieser Ort weit weg vom Trubel der Großstädte. Hier herrscht Ruhe. Das Evangelische Allianzhaus, in dem wir zu Gast waren, bietet einen wunderschönen Ausblick auf die Thüringer Hügellandschaft und das Städtchen Bad Blankenburg mit seinen Fachwerkhäusern.

Freitag, 19. April 2024

Bei uns ging es aber nicht nur idyllisch zu. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen brachten scharfsinnige Fragen mit:
Wie bleibe ich demütig, wenn ich berufliche Erfolge erlebe?
Wie gehe ich mit Konflikten mit meinen Angestellten oder meinen Vorgesetzten um?





Zum Auftakt in dieses Waypointer Wochenende berichtete **Frank Heinrich** von seinen Prägungen durch Familie und Wohnort, die ihm gleich zu Beginn seines Lebens mitgegeben wurden, und wie er entdeckte, mit diesen „Handicaps“ im Leben weiterzugehen.

Nie hätte er gedacht, dass er etwas mit Menschen machen würde, hatte sich selbst im kaufmännischen Bereich verortet. Dann schlug ihm damals ein Mentor vor, er solle Soziale Arbeit studieren. Frank ermutigte die Teilnehmenden auf ihrer Suche offen zu sein, offen dafür, dass Berufsbilder, Menschen und auch Gott anders sein könnten, als zunächst gedacht. Denn heute begreift Frank:

„Der Reichtum meines Lebens ist es, dass ich mit Menschen kommunizieren darf, mittlerweile im vierten Beruf. Das hätte ich verpasst, wenn ich meinen Beruf nach meiner Logik ausgesucht hätte.“

Frank weiß die Chance, erfüllt zu leben, liegt im Unterwegssein. So wurde er Sozialarbeiter, anschließend Pastor in der Heilsarmee und plötzlich Mitglied des Deutschen Bundestages, für 12 Jahre. Heute ist er Vorstand der Evangelischen Allianz.

Samstag, 20. April 2024



Die beiden Mentoren für den Bereich Recht waren **Dr. iur. Antonia Neumerkel** und **Dr. iur. Claudio Fuchs**. Claudio hatte sich nach seinem Jurastudium für den Anwaltsberuf und die Fachrichtung Wirtschaftsrecht entschieden, da er Unternehmer sehr schätzt, die, so begreift er es, wie Künstler Neues erschaffen.

“Ich finde es sinnstiftend an Prozessen der Neuschöpfung mitwirken zu können, die zukunftsweisend sind.“

Das der Anwaltsberuf, nicht nur erbauend ist, musste Claudio direkt zu Beginn seiner Berufskarriere feststellen. Er startete in einer Kanzlei, in der Intrigen und Betrug mit dazu gehörten und wechselte zu einer Großkanzlei, bei der er sehr viel arbeiten musste. Claudio berichtete den Teilnehmenden, dass er in dieser Zeit gelernt hat, sich selbst zu schützen – und er bekam fundierten Einblick in die verschiedensten Rechtsgebiete. Beides kam ihm bei dem Schritt in die Selbstständigkeit zugute – ein Wagnis. Aber Claudio hat erlebt:

„Gott ist treu. Wenn ich ein Wagnis eingehe, im Vertrauen auf ihn: Gott lässt einen nicht hängen.“



Auch **Antonia**, die als Anwältin für die Tätigkeitsbereiche Corporate, Finance, Tax und Litigation angestellt ist, hat von Anfang an erlebt, dass Gott sie auf Ihrem beruflichen Werdegang begleitet und unterstützt hat. Sie berichtete den Mentees, dass sie trotz größter Prüfungsangst ein sehr gut benotetes Examen ablegen konnte.

Wie Claudio erlebte Antonia die Arbeitswelt der Anwälte in den ersten Berufsjahren als zermürend. Oft arbeitete sie bis tief in die Nacht und auch am Wochenende, bekam Tinnitus und hatte Schwindelanfälle. Sie ermutigte die Teilnehmenden:

„Sei wach und übernimm Verantwortung für dich, deinen Körper und deine Talente. Du musst für dich selbst eintreten und dich um die Talente kümmern, die Gott dir gegeben hat.“

Trotz anstrengendem Studium und teilweise belastenden Arbeitsbedingungen liebt Antonia Ihre Arbeit, denn:

„Im Anwaltsberuf steht etwas auf dem Spiel, man kann für Gott eifern. Wenn man PS in sich hat, dann müssen die auf die Straße.“



Den Auftakt zum Gesellschaftsfeld Wirtschaft machte **Christian Grewing**. Er berichtete den Teilnehmenden von diesem facettenreichen Bereich, der jeden betrifft, auch wenn er das zu Beginn seines Lebens nicht gedacht hätte. Als Assistent der Geschäftsführung beim Hänssler Verlag lernte er im Crashkurs, was es heißt ein Unternehmen durch die Insolvenz zu führen und dass man auch in Finanzfragen mit Gott im Gespräch sein kann.

Mit Freunden gründete er ein eigenes Unternehmen. Dabei hatte es sich Christian zur Aufgabe gemacht, darauf zu achten, dass die Freundschaft zueinander bei diesem Unterfangen bestehen blieb. Nach 5 Jahren beendeten die fünf Freunde ihr Handelsgeschäft, befreundet sind sie noch heute. Er ermutigte die Mentees:

„Es ist wertvoll gemeinsam etwas zu wagen, zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Und es ist auch gut, gemeinsam etwas wieder zum Ende zu bringen, aufzuhören und abzuschließen.“



Auch **Katharina Brozio**, die mit 7 Geschwistern auf einem Aussiedlerhof aufwuchs, berichtete von Ihren Erfahrungen als selbständige Unternehmerin. Sie heiratete jung und führte mit ihrem damaligen Ehemann ein Möbelhaus. Katharina erklärte den Mentees, wie unglücklich trotz der unternehmerischen Erfolge war:

„Ich bin froh für alle Erlebnisse. Ich erkenne, dass mir alles zum Besten gedient hat. Gewählt hätte ich vieles aber nicht.“

Ihre erste Ehe scheiterte, als Katharina Anfang 30 war. Eine schmerzvolle Erfahrung, bei der ihr besonders die Bedeutung echter Wertschätzung für den anderen bewusst wurde. Später lernte sie ihren jetzigen Ehemann Hans-Jürgen kennen und startete mit ihm, ganz ohne Vorkenntnisse, ins Immobiliengeschäft. Die beiden erlebten, dass sie in dieser Arbeit nicht einfach Häuser verkauften, sondern Familien begleiten durften. Daraus erwuchs das Anliegen, den

Zusammenhalt zwischen den Generationen zu stärken. Hierfür investieren sie sich heute besonders, auch bei Waypointer.

Sonntag, 21. April 2024



An unserem letzten Tag durften wir von unseren Mentoren und Hosts hören, wie sie mit schwierigsten und schönsten Momenten umgegangen sind und was sie als ihre größten Erfolge ansehen.

Das Abschiednehmen war wie immer bei Waypointer Wochenenden herzlich. Wo so viel Zeit miteinander verbracht wird, in Diskussion und Gespräch, beim gemeinsamen Essen, abends noch lange zusammensitzen und morgens früh zusammen Sport treiben, da entsteht Vertrautheit.

Wir sind dankbar für dieses Wochenende und freuen uns schon auf das nächste:

Medien & Kultur, 12.-14. Juli 2024, GRZ Krelingen (Nähe Hannover)

Vielleicht bist Du dabei? Wir würden uns sehr freuen!

Mit herzlichen Grüßen
Dein Waypointer-Team